



Landesbeirat Holz Hessen e.V. | Wandersmannstr. 68 | 65205 Wiesbaden

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Landesentwicklung
Herr Staatsminister Tarek Al-Wazir
Kaiser-Friedrich-Ring 75

65185 Wiesbaden

Landesbeirat Holz Hessen e.V.
Wandersmannstr. 68 | 65205 Wiesbaden
Telefon: +49 611 97706-0
Fax: +49 611 97706-22
Website: www.holz-in-hessen.de

Wiesbaden, den 17.11.2015

Flüchtlingswohnraum in Holzbauweise: Chancen für hohe Qualitäten in regionaler Wertschöpfung

Sehr geehrter Herr Staatsminister Al-Wazir,

die Ereignisse an den deutschen Grenzen prägen seit Wochen die Medienlandschaft in Deutschland. Gleichzeitig beschäftigen die Folgen unmittelbar die Kommunen. Viele Gemeinden suchen Lösungen für kurzfristige Unterbringungsmöglichkeiten, müssen dabei aber auch auf die individuellen Verhältnisse und langfristigen Bedürfnisse vor Ort eingehen.

Genau hier bietet der Holzbau mit seiner Flexibilität für jeden kommunalen Anspruch individuelle Lösungsmöglichkeiten. Schon deshalb wurde etwa in Rheinland-Pfalz die Flüchtlingsunterbringung in Holzbauweise zur zentralen Maßnahme erklärt. Von der kurzfristigen Erstellung modular kombinierbarer Wohneinheiten über Bestandsaufstockungen im urbanen Raum bis hin zu mehrgeschossigen Großlösungen mit Nachnutzungspotenzialen als Studenten- oder Seniorenheim haben die Unternehmen der Holzindustrie in Hessen und in ganz Deutschland inzwischen etliche Optionen im Angebot. Die Beteiligung kleiner Handwerksbetriebe vor Ort ermöglicht es, die Wertschöpfung der verwendeten Mittel ortsnah abzubilden. Der moderne Holzbau ist außerdem in der Lage, die gegenwärtigen Energiestandards ohne Einschränkungen zu erfüllen.

Über eine neu eingerichtete Website des Dachverbandes der Deutschen Holzwirtschaft DHWR sollen die Kommunen nun in die Lage versetzt werden, sich über grundsätzliche Fragen des Holzbaus im Allgemeinen und der Unterbringung von Flüchtlingen im Speziellen zu informieren. Außerdem können Kommunen über die Website mit landesspezifischen Kontaktpartnern in Verbindung treten, die die Nachfrage nach Holzbauten an das Angebot vor Ort vermittelt. Für Hessen hat sich der Landesbeirat Holz Hessen e.V. bereit

erklärt, diese Kontaktschnittstelle zu entwickeln.

Trotz der vielen Vorteile des Holzbaus sind die lokalen Gegebenheiten und auch die baurechtlichen Anforderungen je nach Bundesland unterschiedlich. Deshalb ist für die Bereitstellung von Wohnraum auch eine enge Abstimmung mit der Politik natürlich in den Gemeinden aber auch auf Landesebene notwendig.

Wir möchten Sie deshalb ersuchen, mit uns als Landesbeirat zusammen zu arbeiten und auch Kommunen bei der Umsetzung der Erstellung von Wohnraum in Holzbauweise zu unterstützen. Ziel ist es, den Kommunen eine Möglichkeit zu eröffnen, schnell den nötigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die vereinbarten Klimaschutzziele im Auge zu behalten. Jeder verbaute m³ Holz speichert eine entsprechende Menge CO₂ aus der Atmosphäre dauerhaft; gleichzeitig genügen die Gebäude den anspruchsvollsten Standards der Energie-Einsparverordnung EnEV.

Hintergrund:

Die Bundesregierung rechnet in diesem Jahr mit bis zu 800.000 Asylersanträgen. Inzwischen gehen einige Experten davon aus, dass bis zu 1,5 Mio. Flüchtlinge in diesem Jahr in Deutschland Asyl beantragen könnten. Die Asylbewerber werden über einen festgelegten Schlüssel auf Städte und Gemeinden in ganz Deutschland verteilt.



Lars Schmidt, Vorsitzender Landesbeirat Holz Hessen e.V.